

Klassik und Jazz auf dem Zürcher Münsterhof

Auf dem schönsten Platz der Limmatstadt ist am 13. und 14. Juni ein zweitägiges Live-Konzertprogramm mit dem Tonhalle-Orchester und dem Zurich Jazz Orchestra zu erleben: Eintritt frei, Qualität garantiert. **Von Manfred Papst**

Es gibt in der Zürcher Altstadt wohl keinen schöneren und geschichtsträchtigeren Platz als den Münsterhof. Prachtbauten wie das Zunfthaus zur Waag oder das als barockes Stadtpalais konzipierte Zunfthaus zur Meisen sowie das Fraumünster mit seinen Chagall-Fenstern ziehen jährlich Hunderttausende von Besuchern an. Seit dem Mittelalter diente der Münsterhof immer wieder als Bühne für politische Auftritte, aber auch für kulturelle Anlässe.

Diese Tradition führt die Tonhalle-Gesellschaft Zürich mit «tonhalleAIR» weiter: Am 13. und 14. Juni 2025 präsentiert sie erstmals ein zweitägiges Live-Konzertprogramm auf dem Münsterhof; künftig soll der Grossanlass alle zwei Jahre stattfinden. Das Konzept der vom Kanton Zürich unterstützten Veranstaltung ist bestechend: Der Eintritt ist frei, das Angebot richtet sich an alle Altersgruppen. Das Tonhalle-Orchester fungiert als Gastgeber, es treten aber auch andere Ensembles auf. Nachwuchsförderung und Vermittlung waren Leitbegriffe des Planungsteams.

Superar-Mitsingkonzert

Der Auftakt am Freitag, dem Dreizehnten, der tatsächlich kein Unglückstag sein soll, steht ganz im Zeichen von Superar Suisse und umfasst ein Mitsingkonzert mit Chören und Schulklassen, an dem insgesamt etwa 200 Kinder beteiligt sein werden, dazu ein Konzert mit den jüngsten Mitgliedern von Superar sowie eines mit seinem Orchester.

Superar ist ein gemeinnütziger, unabhängiger Verein, der kostenfreie Musik- und Tanzausbildungen für Kinder und Jugendliche anbietet. Er will damit ihre persönliche Entwicklung unterstützen, aber auch das Zusammenleben in der Gesellschaft über soziale, sprachliche, kulturelle und religiöse Schranken hinweg verbessern. Der Unterricht findet ausschliesslich in Gruppen statt.

Dank Superar können derzeit etwa 3200 Kinder in sieben Ländern (Schweiz, Liechtenstein, Österreich, Bosnien und Herzegowina, Slowakei, Rumänien, Ungarn), die sonst keinen oder nur geringen Zugang zu kultureller Förderung hätten, unterrichtet werden, rund 300 davon in der Schweiz. Im Namen des Vereins steckt das lateinische Verb *superare*, das überwinden bedeutet. Zum Patronatskomitee des von etlichen renommierten Stiftungen alimentierten Vereins gehören unter anderen Michael Häflicher, Intendant des Lucerne Festival, oder Ilona Schmiel, Intendantin der Tonhalle-Gesellschaft Zürich.

Am Abend des 13. Juni ist sodann ein spektakuläres Orchesterkonzert angesagt: Unter seinem Chefdirigenten Paavo Järvi spielt das Orchester die Carmen-Ouvertüre und Suite Nr. 1 von Georges Bizet, das Klavierkonzert von Aram Khatchaturian und die Tänze aus «Galant» von Zoltán Kodály. Solist ist der Pianist Jean-Yves Thibaudet. Dass diese Spitzenbesetzung bei freiem Eintritt spielt, ist in der Tat ein besonderes Ereignis.

Tonhalle-Orchester

Das 1868 gegründete Tonhalle-Orchester ist ein Klangkörper mit einer reichen Tradition: Unter Chefdirigenten wie Friedrich Hegar, Volkmar Andreae, Hans

Rosbaud, Rudolf Kempe und David Zinman hat es in den vergangenen anderthalb Jahrhunderten Geschichte geschrieben.

Unter dem Dirigt des gebürtigen Esten Paavo Järvi, der in den USA, Deutschland, Frankreich und Japan namhafte Orchester leitete, bevor er für die Saison 2019/20 nach Zürich berufen wurde, hat es nochmals entscheidende neue Impulse erhalten und begeistert nicht nur das Stammpublikum mit jedem Auftritt aufs Neue. Für die Zugabe, die auf dem Münsterhof zweifellos gefordert werden wird, hat der Maestro sich etwas Besonderes überlegt: Durch Social Media Voting kann sie vom Publikum schon im Vorfeld bestimmt werden.

«Was Musik als Kunst kann», hat Järvi einmal festgehalten, «ist subtil, aber mächtig. Sie berührt unser ganzes Sein – in einer Welt, in der es um effiziente Produktion geht, um Strukturen, die uns viel abverlangen. Wir müssen in dieser Welt ein Gegengewicht schaffen, ihr mit Menschlichkeit begegnen, zum Beispiel eben mit Musik.» Dieses Credo wird er zweifellos auch bei seinem Open-Air-Auftritt umsetzen.

Zurich Jazz Orchestra

Am Samstag, dem 14. Juni, betritt eine ganz andere Zürcher Spitzenformation die Bühne auf dem Münsterhof: das Zurich Jazz Orchestra. Unter der Leitung von Ed Partyka und verstärkt durch 17 Musikerinnen und Musiker des Tonhalle-Orchesters, spielt es in zwei Sets von je einer Stunde Werke von George Russell, Charlie Parker und Duke Ellington.

Damit ist eine Begegnung auf Augenhöhe angesagt, auf die man sich beson-

Das Jugend-Sinfonieorchester bestreitet den Schlusspunkt des Musikfests.



Der neue Proberaum des Zurich Jazz Orchestra mit Ed Partyka in der Mitte.

ders freuen darf. Denn das Zurich Jazz Orchestra, kurz ZJO, hat sich in den drei Jahrzehnten seines Bestehens zur führenden Big Band des Landes entwickelt. Es besteht aus professionellen Musikerinnen und Musikern – viele von ihnen sind in der Lehre sowie in anderen Formationen engagiert –, die sich aus purer Begeisterung zusammengetan haben. Regelmässig tritt das ZJO im Jazzclub Moods, im Theater Rigiblick und in etlichen anderen Lokalitäten auf; allein oder mit prominenten Gastsolisten.

Seit vergangenem Jahr verfügt das ZJO an der Heinrichstrasse in Zürich, keine fünf Gehminuten vom Limmatplatz, über ein eigenes Gebäude, das der Dr. Stephan à la Porta-Stiftung gehört und ihm als Proberaum, Unterrichtslokal, Aufnahmestudio und Begegnungszentrum dient. Unter der Co-Leitung von Ed Partyka, der sich in erster Linie als Arrangeur versteht, und dem erfahrenen Trompeter Daniel Schenker hat die Big Band nochmals einen grossen Sprung nach vorne gemacht. Ihre Geschichte liest sich fast wie ein Märchen. Bettina Uhlmann, die seit 25 Jahren Geschäftsführerin des Orchesters ist, hat wesentlichen Anteil daran.

Jugend-Sinfonieorchester

Das Schlussfeuerwerk am Samstagabend bestreitet das Jugend-Sinfonieorchester Zürich, verstärkt durch 20 Musikerinnen und Musiker des Tonhalle-Orchesters; die Leitung da liegt wiederum bei Paavo Järvi. Auf dem Programm stehen Ausschnitte aus Edward Griegs «Peer Gynt» und Antonín Dvořáks 1893 uraufgeführte Sinfonie Nr. 9. Sie trägt den Titel «Aus der Neuen Welt», weil der Komponist durch

seinen dreijährigen Aufenthalt in Amerika zu ihr inspiriert wurde, und zählt bis heute zu seinen meistgespielten Werken. Mit ihrer genialen Kombination von Eingängigkeit und Anspruch, Tradition und Innovation bildet sie den perfekten Schlusspunkt des zweitägigen, von Sandra Studer moderierten Tonhalle-Musikfestes auf dem Münsterhof.

Das Programm

Freitag, 13. Juni

14.00–16.00 Uhr: Sing-along mit Chören von Superar Suisse, Konzerte mit den jüngsten Mitgliedern sowie dem Orchester von Superar Suisse

20.30–22.30 Uhr: Tonhalle-Orchester Zürich, Jean-Yves Thibaudet, Klavier, Paavo Järvi, Leitung; Werke von Bizet, Khatchaturian und Kodály

Samstag, 14. Juni

15.00–16.00 und 17.00–18.00 Uhr: Zurich Jazz Orchestra und Mitglieder des Tonhalle-Orchesters, Leitung Ed Partyka; Werke von George Russell, Charlie Parker und Duke Ellington

20.30–22.30 Uhr: Jugend-Sinfonieorchester Zürich und Mitglieder des Tonhalle-Orchesters, Leitung Paavo Järvi; Werke von Grieg und Dvořák

GABRIEL BALLY / ZÜRICH TOURISMUS



Der historische Münsterhof bietet eine malerische Kulisse für das «tonhalleAIR» des Tonhalle-Orchesters Zürich.